

2 Beschreibung der Handschrift Einsiedeln, StiB, Cod. 283 (1105)

Die folgende kurz gefasste Handschriftenbeschreibung basiert auf der ausführlichen Beschreibung REGINA CERMANNS für den Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften (KdiH).⁶⁹ Sie enthält dieser gegenüber aber einige Revisionen sowie Ergänzungen. Zudem wird die Wiedergabe des Handschrifteninhalts hier anders angeordnet.

Signatur:	Einsiedeln, StiB, Codex 283 (1105)
Datierung:	24.06.1482 (S. 62, 602; vollendet am Festtag Johannes des Täufers) ⁷⁰
Lokalisierung:	Konstanz
Auftraggeberin:	Margaretha von Kappel, seit dem 29.07.1455 mit Heinrich Ehinger (III.) verheiratet
Schreibsprache:	alemannisch
Beschreibstoff:	Papier
Kodikologie:	314 Blätter, paginiert 1–628, einspaltig, 23 Zeilen (Nachtrag 21–27 Zeilen auf einer eingeschobenen Lage); Haupthand (S. 1–602): gepflegte Bastarda (dieselbe Hand schrieb auch Einsiedeln, StiB, Cod. 710); Nachtragshand (S. 605–623): Bastarda, vermutlich aus dem späten 15. bzw. frühen 16. Jahrhundert. Von S. 4–602 werden die Textabschnitte der einzelnen Festtage in der Regel durch mind. vierzeilige rote und blaue Initialen (teilweise mit Fleuronné, vgl. S. 1, 79) eingeleitet. Darüber hinaus sind die einzelnen Textabschnitte selbst durch Rubriken, rote und blaue Paragraphenzeichen sowie ein- bis dreizeilige rote und blaue Lombarden, jeweils mit einer satz- bzw. absatzgliedernden Funktion, untergliedert. Eine konsequente Gliederung, Strukturierung und Klassifikation der Texte durch Rubriken erfolgt nicht (sodass Text- und Abschnittsgrenzen bisweilen selbst erschlossen oder mithilfe der Parallelüberlieferung rekonstruiert werden müssen). Die weiteren Rubrizierungen im Text weisen überwiegend eine textschmückende Funktion auf. Rubrizierte Abbreviaturen kennzeichnen ausschließlich Initien oder Einsprengsel lateinischer Sprache. Rote Strichelungen und Unterstreichungen dienen der Hervorhebung einzelner Wörter bzw. Wortgruppen. Unterpunktierungen und Durchstreichungen markieren eine Korrektur. Die Verwendung der Farben Rot und Blau alterniert regelmäßig, mit nur wenigen Ausnahmen, die vermutlich unbeabsichtigt sind. Nachtrag (S. 605–623): vier- bis siebenzeilige rote Initialen (teilweise mit grauem, rotem oder grünem Fleuronné), zwei- bis dreizeilige rote Lombarden, rote Strichel, rote Unterstreichungen.

⁶⁹ Vgl. CERMANN, Hs. Nr. 43.1.55 (2014).

⁷⁰ CERMANN datiert fälschlicherweise den 14. Juni 1482. Der Festtag der Geburt Johannes des Täufers ist jedoch der 24. Juni.

Einband:	Wahrscheinlich originaler Einband und originale Bindung. Teilweise restauriert. Braunes, abgegriffenes Leder auf zwei Holzdeckeln (177 × 122 × 70 mm ⁷¹). Innenseiten des Front- und Rückendeckels mit Pergament (Pergamentblatt und -streifen) verstärkt. Das auf der Innenseite des Rückendeckels eingeklebte Pergamentblatt stammt vermutlich von einer Urkunde. ⁷² Der Buchrücken wurde restauriert, ebenso der Lederriemen der Messingschließe.
Inhalt:	→ Gebetbuch der Margaretha von Kappel. Kompilation geistlicher Texte in der Ordnung des Kirchenjahres. Für eine detaillierte Übersicht siehe die folgende tabellarische Inhaltsübersicht.
Bildausstattung:	27 Federzeichnungen, die auf den Weltgeistlichen Johannes Sattler zurückgeführt werden (S. 62). ⁷³ Dieser soll auch die Titelminiatur des Einsiedler Cod. 752 (746) angefertigt haben. Zum weiteren Buchschmuck gehören außerdem eine zweiseitige Akanthusranke mit Rankenkletterer (S. 1); eine achtzeilige historisierte Initiale (S. 264); eine acht- (S. 248), vier sieben- (S. 215, 233, 283, 299) und eine fünfzeilige Buchmalerinitiale (S. 312) sowie das Allianzwappen Ehinger-Neithart (S. 601).
Bildthemen:	<p>S. 13 Dreifaltigkeit mit Christus als Schmerzensmann</p> <p>S. 62 Verkündigung</p> <p>S. 66 Bußpredigt Johannes des Täufers</p> <p>S. 72 Mondsichelmadonna mit Buch</p> <p>S. 78 Geburt Christi</p> <p>S. 87 Maria im Wochenbett</p> <p>S. 89 Fünf Wunden, mit Kreuz und Christuskind</p> <p>S. 94 Beschneidung des Herrn</p> <p>S. 101 Anbetung der Heiligen Drei Könige</p> <p>S. 110 Darbringung Jesu im Tempel</p> <p>S. 136 Taufe Christi</p> <p>S. 139 Sündenfall</p> <p>S. 161 Vertreibung aus dem Paradies</p> <p>S. 214 Christus segnet die Welt – Göttliche Vorsehung</p> <p>S. 332 Einzug in Jerusalem</p> <p>S. 340 Letztes Abendmahl</p> <p>S. 346 Gebet am Ölberg</p> <p>S. 422 Christus am Kreuz mit Maria und Johannes</p> <p>S. 434 Auferstehung Christi</p> <p>S. 445 Christus erscheint Maria</p> <p>S. 486 Himmelfahrt Christi</p> <p>S. 498 Ausgießung des Heiligen Geistes (Pfingsten)</p> <p>S. 554 Dreieinigkeit</p> <p>S. 562 Monstranz und Eucharistie</p> <p>S. 577 Jüngstes Gericht</p> <p>S. 594 St. Stephan in Konstanz – Einsegnung der ehingerischen Familiengräber</p> <p>S. 603 Allianzwappen des Heinrich Ehinger und der Margaretha von Kappel</p>

71 Höhe × Breite × Stärke (Buchrücken).

72 Unter der UV-Lampe sind verblassste Schriftzüge zu erkennen, jedoch sind diese nicht mehr lesbar. Allerdings spricht das Layout dafür, dass es sich um Reste einer Urkunde handeln könnte.

73 Zur Identität des Miniators und zur Rolle Johannes Sattlers bei der Entstehung des Einsiedler Codex 283 siehe II, 5.1.

Parallelüberliefe- rung einzelner	Darmstadt, ULB, Hs. 1916
Texte oder Text- gruppen:⁷⁴	Frankfurt a. M., UB, Ms. germ. oct. 31
	Karlsruhe, LB, Cod. Donaueschingen 437
	St. Gallen, StiB, Cod. 509
	St. Gallen, StiB, Cod. 510
	Zürich, ZB, Ms. C 162

⁷⁴ Hier handelt es sich um eine Auswahl. Einige der häufig bezeugten Texte im Codex Einsiedeln 283 finden sich zudem auch in München, BSB, Cgm 29; Esztergom Kathedralbibliothek, Ms. III. 171; Solothurn, ZB, Cod. S 458; Trier, StB, Hs. 819/10 8°. Die Übersetzungen der liturgischen Gesänge im Adventsteil des Gebetbuchs (Antiphonen, Responsorien und Versikel) sind überdies auch in der Handschrift München, BSB, Cgm 856 enthalten.